

August-Brief 2026

Liebe Freundinnen und liebe Freunde!

„Der Odyssee Bedeutung ist transepochal und transkulturell. Sie ist pananthropisch. Odysseus ist zum ewigen Symbol des abendländischen Menschen geworden. Denker aus uralten, mittelalten und neuen Zeiten legen Zeugnis ab davon.“ (trans - übergreifend; pan - allumfassend)

Mit diesen Worten beginnt Andreas Marneros sein Werk „Homers Odyssee psychologisch erzählt“. Der im 80. Lebensjahr stehende, aus Zypern stammende Mediziner, lehrte in Köln und später in Halle-Wittenberg Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie. Andreas Marneros hat im Laufe der Zeit ca. 600 Publikationen veröffentlicht, darunter 46 Bücher. 2017 erschien zunächst „Homers Ilias psychologisch erzählt“, danach folgte sein Buch über Homers Odyssee. Griechisch ist seine Muttersprache. Sein letzteres Buch widmet er seinen Freunden *„Jules Angst und Heinz Häfner, den großen Erforschern der Seele Irrfahrten zum Neunzigsten“*. Heinz Häfner gründete 1975 das Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim.

Worum geht es einem Psychiater, der auf fast 350 Seiten Homer neu formuliert und rezitiert und dabei die *„immerwährenden Worte der Seele“* als Begleitung hinzufügt? Es geht ihm um Schicksalsthemen des Menschen und um ewig geltende Werte, so sagt er. Marneros nimmt sich die Freiheit im Namen von Homer zu schreiben. Mir scheint, dass er mit großer Kenntnis und tiefer Hingabe, ja aus einer homerischen Gesinnung heraus diese beiden Epen zu aktualisieren vermag. Er schreibt nicht über Homer, nicht über die „Ilias“ oder die „Odyssee“, sondern aus Seele und Geist des hymnisch singenden, den Musen lauschenden Autors und aus Seele und Geist seiner zwei gewaltigen Mythen.

Lauschen wir seinen Worten: *„Meine Odyssee handelt (...) von den Leistungen und Leiden, von den Tragödien und Triumphen, von den Kämpfen und Kapitulationen eines einzigen Mannes: Des göttlichen Odysseus, König von Ithaka, Sohn des unglücklichen Laërtes, Ehemann der legendären Penelope und Vater des erhabenen Telemachos. Des intelligentesten und begabtesten aller Helden des Kampfes um Troja, aber auch des am meisten geprüften und geplagten und somit des größten Dulders. Des Lieblings der Götter – einen einzigen ausgenommen. Des Irrfahrenden und Zielerreichenden, des Niederliegenden und Endsiegenden. – Es ist die Geschichte von Suche und Kampf, von Rettung und von Selbstfindung. – Es ist aber nicht bloß i r g e n d e i n e Geschichte von Suche und Kampf, von Rettung und Selbstfindung. Es ist vielmehr die Geschichte der e w i g e n Suche, des e w i g e n Kampfes und der Rettung der Suchenden und Kämpfenden a l l e r Z e i t e n. Und die ewige Geschichte, die von der Selbstfindung des Menschen und der Menschheit erzählt. – Es ist die Geschichte also des Menschen – von gestern, von heute und zweifelsohne von morgen. – Es ist auch die Geschichte der Vielschichtigkeit des menschlichen Charakters. – Es ist die Geschichte eines Archetyps. – Es ist unsere Geschichte. Jeder ist ein Odysseus. Der eine mehr, der andere weniger. (...) Darüber hinaus ist es die Geschichte von nicht zu erschütternder jahrelanger Solidarität und Treue zwischen Menschen, einfachen Hirten und Dienern oder mächtigen Königen und sonstigen Fürsten, wie auch die Geschichte von Verrat und Ausbeutung des Menschen durch Menschen. Und es ist auch die Geschichte von falschen Geschichten. – Alle einzelnen Geschichten, die die Odyssee ausmachen, verdichten sich in einem roten Faden, der die Jahrtausende durchdringt. Und sie weben sich alle zusammen zu einer einzigen Geschichte: Die Geschichte des Menschen, des leidenden und unbeugsamen – die Geschichte des Menschseins. – Somit wird die Odyssee zum Epos und zur Hymne des Individuums. (...) In meiner Odyssee singe ich Euch vom Triumph der Individualität, des Forschergeistes, der Unbeugsamkeit und der Intelligenz über rohe Gewalt. Ja, vom Triumph der Erhabenheit des menschlichen Geistes über die Grobheit der primitiven Mächte. – Aber nicht nur! Ich werde Euch auch von der Seele Irrfahrten berichten! Damit werde ich Euch zeigen, wie der Zielsichere sich irren kann und wie nahe beieinander Erhabenheit*

und Niedertracht, Menschlichkeit und Brutalität, Demut und Hochmut, Achtsamkeit und Sichgehen-lassen, Echtheit und Falschheit liegen.

Seid bitte nicht irritiert, wenn Ihr während meiner Erzählung ein leises Flüstern hört. Das kommt von der Seele. Dieses geflügelte, ätherische, alles bewegende, vieles erdulde und ewige Wesen wird mich und Euch auch während dieser Erzählung begleiten. Die Seele wird Euch – sozusagen im Vorbeischweben – mit ihren der immerwährenden Gültigkeit geflügelten Worten aufmerksam machen auf manche Aspekte der psychologisch geprägten Erzählung, ohne sie jedoch zu unterbrechen oder den Erzählfluss zu stören.

Und so fügt sich in alle die spannenden, weitausholenden Geschichten zum Beispiel „Das Lied von der Reife“: „Und die Seele sang der immerwährenden Gültigkeit geflügelte Worte: Auf Eurer Fahrt durchs Leben könnt auch Ihr vielleicht erkennen, dass die Aufgaben, die Verpflichtungen und die Verantwortung, die man übernimmt, Erfahrungsschatz und Reife, Kompetenz und Autorität verleihen. Man wächst mit seinen wachsenden Aufgaben. Man wächst über sich hinaus an der Herausforderung der wachsenden Verantwortung. Der Jugendliche wird dadurch zum Erwachsenen. Reife ist ja nichts anderes als das Wachsen von Lebenserfahrung und Erkenntnissen. Das ist Homers odysseische Botschaft. Die Worte sind immer sehr bewusst gewählt und möchten nachempfunden werden.

Auf allen Stationen der Seelen-Irrfahrt macht der erfahrene Psychiater in selbstverständlicher Weise die seelischen Unter- oder Hintergründe, vor allem aber die Erfahrungs- und Erkenntnisfülle auf der Fahrt zur Selbstfindung so transparent, dass der fragende und suchende Leser sich immer aufs Neue bereichert, bestätigt oder befriedet erleben kann. Andreas Maneros ist ein großer, kundiger Erzähler, der mit seiner Begeisterung den „alten Homer“ vergegenwärtigt und Interesse für ein erneutes Lesen der Epen erweckt.

Uns allen eine kraftvolle Herbstzeit wünschend, grüßt herzlichst
Ihr / Euer Rainer (Wuttig)